

Richtlinie zur Anbindung von Baucontainern auf dem Campus der Technischen Universität Darmstadt

März 2021



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



1. Inhaltsverzeichnis

1.....Inhaltsverzeichnis	2
2.....Einleitung	3
3.....Anbindung der Container ans Kommunikationsnetz	3
4.....WLAN-Versorgung im Bau-Container	3
5.....Inbetriebnahme des Kommunikationsnetzes im Baucontainer	3
6.....Einrichtung von WLAN-Accounts für externe Nutzer_innen	4
7.....Abmeldung der Versorgung	4

2. Einleitung

Bei verschiedenen Baumaßnahmen der TU Darmstadt (TUDa) werden oft Baucontainer, die als Baubüro oder Besprechungsraum dienen, auf den Baustellen Einrichtungsflächen (BE) Flächen errichtet. Diese Container müssen in das Kommunikationsnetz der TU Darmstadt eingebunden werden.

Im Folgenden wird erläutert, wie die Container anzubinden und zu verkabeln sind, um diese reibungslos in das Kommunikationsnetz der TUDa zu integrieren.

- Anbindung der Container ans Kommunikationsnetz
- WLAN-Versorgung im Baucontainer
- Inbetriebnahme des Kommunikationsnetzes im Container
- Einrichtung von WLAN-Accounts für externe Nutzer_innen
- Abmeldung der Versorgung

3. Anbindung der Container ans Kommunikationsnetz

Baucontainer werden meist in der Nähe der zu sanierenden Gebäude aufgestellt, entsprechend sollte auch eine standortnahe Anbindung erfolgen. Diese ist wie folgt auszuführen:

Der Baucontainer wird bauseits mit mindestens 4 Fasern E9/115DQ LWL-Kabel an einen Bestandsverteiler in einem der Nachbargebäude angebunden.

Dieses Singlemode Kabel wird an beiden Endpunkten auf ein 19“ Patchfeld mit E2000 APC-Steckern gespleißt. Die Endpunkte sind jeweils mit der Gegenstelle des Kabels und Kabeltyps zu beschriften.

Im Baucontainer wird das 19“ Patchfeld in ein mindestens 6 Höheneinheiten (HE) Verteilerschrank (VT) eingebaut. Dieser VT ist mit VS01 zu beschriften.

Zu beachten ist, dass das Hochschulrechenzentrum (HRZ) für die Montage und Konfiguration der aktiven Netzwerkkomponenten ca. 2 Wochen benötigt.

4. WLAN-Versorgung im Bau-Container

Die Baucontainer werden ausschließlich mit WLAN versorgt. Um eine flächendeckende Ausleuchtung zu garantieren, werden Grundrisspläne benötigt. Anhand dieser Pläne wird eine WLAN-Planung erstellt, anhand derer die Montagepunkte festgelegt werden.

Pro WLAN-Access Point ist eine RJ45 Datendose zu montieren.

5. Inbetriebnahme des Kommunikationsnetzes im Baucontainer

Für die Inbetriebnahme der Baucontainer sind folgende Punkte zu erfüllen:

- Abnahme der errichteten Container im Gewerk Elektro und Datennetz.
Hierzu ist das HRZ einzuladen.
- Abnahmeprotokolle mit Dokumentation (Datenschema und Grundrissplan mit eingetragenen Datendosen liegen in der finalen Version vor)

Sobald diese Voraussetzungen vorliegen, werden die aktiven Netzwerkkomponenten seitens des HRZ montiert und in Betrieb genommen.

6. Einrichtung von WLAN-Accounts für externe Nutzer_innen

Für die externen Nutzer_innen kann mittels GuP-ID oder WLAN-Gast-Account der Zugang gewährt werden.

Direkte Projektbetreuer_innen von Seiten der Technischen Universität (TU) können Zugänge für die jeweiligen Nutzer_innen der Baufirmen über folgende Schnittstelle einrichten:

Kurzfristige Nutzung der Gastaccounts (maximal 6 Monate; wird dann durch neue Zugangsdaten ersetzt):

Auf: <https://www.idm.tu-darmstadt.de/>

- ➔ Auf „**Persönliche Accountverwaltung**“ klicken
- ➔ Anschließend auf „**WLAN Besucher**“ klicken
- ➔ Nun kann man den Button „**WLAN-Accounts für Besucher_innen**“ auswählen

Längerfristige Nutzung der Gastaccounts (Gültigkeit bis 2 Jahre; kann verlängert werden):

Auf: <https://www.idm.tu-darmstadt.de/>

- ➔ Auf „**Persönliche Accountverwaltung**“ klicken
- ➔ Anschließend auf „**Gast TU-ID**“ klicken
- ➔ Nun kann man den Button „**Gast TU-ID**“ auswählen
- ➔ Nun „**Neue Gäste und Partnerantrag**“ auswählen

Die jeweiligen Baubetreuer_innen können dann auch die komplette WLAN-Infrastruktur an der TU nutzen. Anleitungen zum Einrichten der Endgeräte gibt es hier:

<https://www.hrz.tu-darmstadt.de/wlan.>

7. Abmeldung der Versorgung

Sobald der Container rückgebaut oder nicht mehr benötigt wird, ist das HRZ zu informieren, um die aktiven Netzwerkkomponenten rückzubauen.